

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Französisch

Gymnasium Laurentianum Arnsberg



Sekundarstufe I G9

Stand: 06.11.2023



Inhalt

Inhalt	1
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
Übersichtsraster	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	22
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	23
2.4 Lehr- und Lernmittel	28
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	29
4 Qualitätssicherung und Evaluation	30

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit



Das städtische Gymnasium Laurentianum Arnsberg

Die Fachschaft Französisch

Die Fachschaft Französisch umfasst insgesamt fünf Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Französisch in den Sekundarstufen I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Französisch nehmen auch bis zu drei Vertreter*innen der Elternschaft sowie bis zu zwei Vertreter*innen der Schülerschaft an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert und wird über die Fachschaftscloud allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt.

Das Selbstverständnis des Französischunterrichts am Laurentianum ist bestimmt von dem Bestreben, die Schüler*innen durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Französischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Hierzu trägt in besonderem Maße der jährlich stattfindende Austausch in Klasse 8 mit der Partnerschule in Villeparisis, Frankreich, bei.

Bedingungen des Unterrichts

Ein Förderkurs findet nach Möglichkeit statt, ebenso eine Arbeitsgruppe Französisch DELF.



Städtisches Gymnasium Laurentianum Arnsberg

Fachschaft Französisch

Verantwortliche der Fächergruppe

Fachvorsitzende: Stefanie Lichte, OStR'

Stellvertretende Fachvorsitzende: Stephanie Bause, StR'



Städtisches Gymnasium Laurentianum Arnsberg

Fachschaft Französisch

2 Entscheidungen zum Unterricht



2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene, beschrieben.

Im *Übersichtsraster* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz im [KLP](#) (S. 16) veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Weiterhin werden in der Übersicht bei der Angabe der kommunikativen Kompetenzen auch sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*, vgl. Kapitel 2.2) ausgewiesen. Auf der zweiten Darstellungsebene werden diese konkretisiert und ggf. mit zu behandelnden grammatikalischen Phänomenen verbunden (z.B. Unterrichtsvorhaben 7.1.2: *Beschreibung von Lieblingsbeschäftigungen via Verben auf "-er"*)

In der Hinweisspalte des Übersichtsrasters werden u. a. mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der angegebene Zeitbedarf am Ende des Rasters versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekttag, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Die Fachgruppe betont allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden sollen.

Für die **Jahrgänge 7-10** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen.

Bezogen auf **Vierstündigkeit/Woche in den Jahrgängen 7-9** bedeutet dies 120 Unterrichtsstunden/Jahr.

Bezogen auf **Dreistündigkeit/Woche** im Jahrgang **10** bedeutet dies 90 Stunden/Jahr.

Abkürzungen:

FKK: funktionale kommunikative Kompetenz

HV: Hörverstehen

HSV: Hörsehverstehen

SCH: Schreiben



SP: Sprechen

SM: Sprachmittlung

VSM: Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

IKK: interkulturelle kommunikative Kompetenz

TMK: Text- und Medienkompetenz (auch im Sinne des [Medienkompetenzrahmens](#) NRW)

SLK: Sprachlernkompetenz

SB: Sprachbewusstheit

UV: Unterrichtsvorhaben



Übersichtsraster

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise
<p>UV 7.1.1 Vorkurs/ Bienvenue à Paris (ca. 42 UStd)</p>	<p>IKK Verstehen und Handeln: in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Hör- / Hörsehverstehen: einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren Schreiben:</p>	<p>IKK erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach - Namen - Befinden - Alter - Wohnort - Vorlieben - Freundschaft - Herkunft - frz. Schulsystem - Klassenraumfranzösisch TMK Ausgangstexte: Kurzvideos Hör-/ Hörsehtexte Lesetexte Tagebuch Zieltexte Kurzdialoge Sprachnachricht Rap MK Modellvideos zum Lernen nutzen; ein Lied aufnehmen (MKR 1.1/ 1.2) VSM Aussprache und Intonation:</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennenlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen Begrüßungsrituale Mögliche Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief Medienbildung: Medienausstattung kennen und auswählen, digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen und einsetzen, Informationen aus Medienangeboten strukturieren und aufbereiten (MKR 1.1, 1.2) Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen,</p>



	<p>die eigene Lebenswelt beschreiben Leseverstehen: einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen</p>	<p>Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale buchstabieren lernen fragen, wie man etwas sagt/ schreibt Grammatik: Personalpronomen und être bestimmter und unbestimmter Artikel où est...? C'est / ce sont il y a Orthografie Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe) SLK Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Grammatik</p>
<p>UV 7.1.2 Ma famille (ca. 36 UStd)</p>	<p>IKK Soziokulturelles Orientierungswissen soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Hörverstehen: einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung, Einblick in das franz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch TMK Ausgangstexte Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Chanson Zieltexte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: sprechen über Familienmitglieder, Haustiere und Wohnorte Mögliche Umsetzung: die eigene Familie vorstellen mit Hilfe von Plakaten, Videos usw.; analog und digital Medienbildung: Digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen und einsetzen, Informationen aus Medienangeboten</p>



	<p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie)</p> <p>Schreiben: die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p>Leseverstehen: einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen</p>	<p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbrief Kurzpräsentation (auch digital); Plakat Kurzdialoge</p> <p>MK Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden (MKR 1.2/ 2.2)</p> <p>VSM Grammatik Tempusformen: présent der regelmäßigen Verben auf –er Possessivbegleiter (mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses) Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze das Verb avoir je voudrais Fragen mit est-ce que / qu'est-ce que Imperativ Aussprache und Intonation gemischte Lautübungen Graphie-Phonie-Regeln Aufforderungen/Anweisungen erteilen und verstehen SLK Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>strukturieren und aufbereiten (MKR 1.2/ 2.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen oder Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
<p>UV 7.2.1 Ma chambre et</p>	<p>IKK Verstehen und Handeln in elementaren formellen wie informellen</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen (in Frankreich): Wohnung,</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Familie und Wohnort beschreiben,</p>



<p>moi (ca. 36 UStd)</p>	<p>Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen die eigene Lebenswelt begründend beschreiben Leseverstehen: einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen und die Vorhaben der Hauptfigur erfassen Hör- / Hörsehverstehen einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen</p>	<p>eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Dialoge und Monologe <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext MK Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen VSM <u>Grammatik</u> Angleichung der Adjektive Verneinung (ne..pas / ne..plus) das Verb faire faire du, de la, de l', des der zusammengesetzte Artikel mit de der Nebensatz mit parce que pour + Infinitiv <u>Aussprache und Intonation</u> Übungen zum flüssigen Sprechen, Intonation SLK: Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben; unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen; flüssig sprechen; Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen; Uhrzeiten verstehen und angeben; Zahlen (bis 60) spielerisch einsetzen Mögliche Umsetzung: Sein Traumzimmer (in einem Wettbewerb) vorstellen Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
<p>UV 7.2.2 Au collègue</p>	<p>IKK Verstehen und Handeln in elementaren interkulturellen Handlung-</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag;</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Schule und Schulalltag in</p>



<p>(ca. 36 UStd)</p>	<p>ssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Hörverstehen: einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen Schreiben in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen Sprachmittlung als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situationsund adressatengerecht wiedergeben</p> <p>TMK im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</p>	<p>Konsumverhalten; Einblick in das gastronomische Leben in Frankreich TMK <u>Ausgangstexte:</u> Flyer Kurzkomentare Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip E-Mail Kurzkomentare Dialog und Monolog MK Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> Frage mit Fragewort und est-ce que Possessivbegleiter notre, nos, votre, vos, leur, leurs unbestimmte Mengenangaben der zusammengezogene Artikel mit à das Verb aller Indefinitpronomen tout das Verb prendre</p> <p>SLK Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung (erweitern)</p>	<p>Frankreich kennenlernen und vergleichen mit dem eigenen Schulsystem/-alltag; Interviews führen;etwas bewerten (loben und kritisieren)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Seine Schule in einem Video Vorstellen</p> <p>Medienbildung: Verantwortungsvoll mit Daten umgehen, Datenschutz beachten, Kommunikationsprozesse zielgerichtet gestalten und mediale Informationen teilen, Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren, Medien und ihre Wirkung kritisch reflektieren und deren Nutzung regulieren, MKR 1.4, 3.1, 4.1, 5.4</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben Ernährung und Gesundheit – Esskulturen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Lernerfolgskontrolle</p>
-----------------------------	---	--	--



<p>UV 8.1.1 Un pique-nique à Paris (ca. 38 Ustd)</p>	<p>IKK Verstehen und Handeln in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK Hör-/Hörsehverstehen einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen Entnehmen</p> <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p>Leseverstehen: einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen das Problem der Hauptfigur erfassen</p> <p>Schreiben: einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p>	<p>IKK Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris</p> <p>TMK Ausgangstexte: narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge</p> <p>MK Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden</p> <p>VSM Grammatik: der Teilungsartikel Verben auf -er mit Besonderheiten Indefinitpronomen bestimmte Mengenangaben il faut die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir quelque chose / quelqu'un</i></p> <p>SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / H</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen; Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren; ein Einkaufsgespräch führen; Verabredungen treffen; Zahlen (bis 1000) einsetzen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Einen Podcast hören und sich verabreden</p> <p>Medienbildung Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>Verbraucherbildung Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum (Wirkung von Werbung) Ernährung und Gesundheit am Beispiel Nahrungszubereitung/ Rezept</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
---	---	--	--



<p>UV 8.1.2 Bienvenue à Nantes! (Ca. 38 UStd)</p>	<p>IKK Verstehen und Handeln: in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p>FKK Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; im schulischen Umfeld Redeabsichten verwirklichen und interagieren.</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: die eigene Lebenswelt begründend beschreiben</p> <p>Hör- / Hörsehverstehen: aus klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und/ oder interagieren</p> <p>Schreiben: die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben</p> <p>Leseverstehen: einen illustrierten und annotierten Lesetext und eine Erzählung (lecture) verstehen; die Handlung in einer Leseskizze erfassen; einem einfachen, klar strukturierten Gebrauchstext Hauptaussage und</p>	<p>IKK Überblicke über die Sehenswürdigkeiten in Nantes und das Thema Bahnreisen in Frankreich; Französisch als Brückensprache nutzen</p> <p>TMK Ausgangstexte Lesetexte Hör-/ Hörsehtexte Dialoge und Monologe Zieltexte Kurzdialoge, Monologe (Präsentation), Flyer, Quiz</p> <p>MK gute Suchanfragen formulieren; ein Online-Wörterbuch verwenden; einen virtuellen Stadtrundgang unternehmen; Hyperlinks erstellen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wiederholung und Vertiefung der Ausspracheregeln aus dem ersten Lernjahr <u>Grammatik:</u></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Wichtige Orte einer Stadt benennen und seinen Wohnort vorstellen; Dinge, Personen und Orte näher beschreiben; Fragen zu einer Stadt stellen und beantworten; Einen Weg beschreiben; Ordnungszahlen (spielerisch Einsetzen)</p> <p>Mögliche Umsetzung: z.B. Erstellen eines „Ma ville“-Flyers (analog oder digital) oder ggfs eines „Ma ville“-Videos, um seinen Wohnort in einem Rap vorstellen</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge kennen und zielgerichtet einsetzen; Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 1.2, 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</p>



	wichtige Einzelinformationen entnehmen	die Relativpronomen qui und où; voran- und nachgestellte Adjektive; der Fragebegleiter quel; die Verben auf -ir (Typ sortir), venir, lire (Module 1) und die Verben auf -dre; die Ordnungszahlen <u>Wortschatz:</u> erweiterter Themenwortschatz Stadt und Bahnreise	
UV 8.1.3 <i>Aventures dans le Pays de la Loire</i> (Ca. 38 UStd)	<p>IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p>FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p>Hörverstehen: einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: über Vergangenes sprechen Schreiben: die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p>Leseverstehen: einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen</p> <p>Sprachmittlung: als Sprachmittler relevante Aussagen in der</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen (Module 2)</p> <p>TMK Ausgangstexte Lesetexte Hör-/Hörsehtexte (Videoclip) Dialog Blogeintrag Zeitungsartikel</p> <p>Zieltexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kurzpräsentation/Portrait (auch digital); Plakat Kurzdialoge</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: sprechen über Wohnorte, Wegbeschreibung und Bahnhofsdurchsagen verstehen</p> <p>Mögliche Umsetzung: ein Kurzporträt schreiben mit Hilfe von Plakaten, Videos usw; analog oder digital</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</p>



	<p>jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p>	<p>Gedichte (fakultativ)</p> <p>MK einen Online-Routenplaner verwenden; gute Suchanfragen formulieren; ein Online-Wörterbuch verwenden; einen virtuellen Stadtrundgang unternehmen; Hyperlinks erstellen</p> <p>VSM Aussprache und Intonation Wiederholung und Vertiefung der Ausspracheregeln aus dem ersten Lernjahr Grammatik: die Relativpronomen qui und où; voran- und nachgestellte Adjektive; der Fragebegleiter quel; die Verben auf -ir (Typ sortir), venir, lire (Module 1) und die Verben auf -dre; die Ordnungszahlen Wortschatz: erweiterter Themenwortschatz Stadt und Bahnreise, Klassenraumfranzösisch (Module 1)</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens; Erstellen eines Flyers</p>	
--	---	--	--



<p>UV 8.2.1 Famille: les moments qui comptent (Ca. 38 UStd)</p>	<p>IKK Soziokulturelles Orientierungswissen soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p>FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p>Hörverstehen: einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, über Vergangenes sprechen</p> <p>Schreiben: die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p>Leseverstehen: einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen</p> <p>Sprachmittlung als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen (Module 2)</p> <p>TMK Ausgangstexte Lesetexte Hör-/Hörsehtexte (Videoclip) DialogBlogeintragZeitungsartikel Zieltexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kurzpräsentation/Portrait (auch digital); PlakatKurzdialoge Gedichte (fakultativ)</p> <p>MK einen Online-Routenplaner verwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> jouer à und jouer de Tempusformen: passé composé mit avoir und être, Verben auf -er / -ir / -re, faire, avoir, être passé composé im verneinten Satz, Zahlen über 1000 ,c'était + Adjektiv</p> <p>die unverbundenen Personalpronomen der Komparativ und der Superlativ der Adjektive (Module 2)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: sprechen über Wohnorte, Wegbeschreibung und Bahnhofsdurchsagen verstehen</p> <p>Mögliche Umsetzung: ein Kurzporträt schreiben mit Hilfe von Plakaten, Videos usw; analog oder digital</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge kennen und zielgerichtet einsetzen, Informationen strukturieren und aufbereiten, Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 1.2,2.2, 3.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Lernerfolgskontrolle</p>
--	---	--	--



		<p>SLK ein Lernplakat erstellen (zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen)</p>	
<p>UV 8.2.2 Planète collègue (Ca. 38 UStd)</p>	<p>IKK Verstehen und Handeln in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechendie eigene Lebenswelt begründend b über Unterricht und Noten sprechen</p> <p>Hörverstehen: einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Schreiben in Alltagssituationen zielführend schriftlich</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Stereotypen, Schulstress und Notensysteme</p> <p>TMK Ausgangstexte: Zeitungsartikel (Kurzkommentare) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialog und Monolog Kurzkommentare</p> <p>VSM Grammatik: die indirekten Objektpronomen das Verb écrire die indirekte Rede und Frage (dire que, demander si, vouloir savoir si) die Verben dire und devoir</p> <p>SLK Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung (erweitern)Strategien zum Schreiben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen (in Frankreich): Familienaktivitäten; Konsum und Umweltschutz (Recycling)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag p</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge kennen und zielgerichtet einsetzen, Informationen strukturieren und aufbereiten, Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 1.2,2.2, 3.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Ernährung und Gesundheit – Esskulturen (Bereich B)</p>



	<p>kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen</p> <p>Sprachmittlung als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p> <p>TMK im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</p>	<p>(Wortnetz)</p>	<p>Lernerfolgskontrolle: Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</p>
<p>UV 8.2.3 <i>Les stars qu'on like</i> (Ca. 20 UStd)</p>	<p>voraussichtlich 1. UV von 9.1</p> <p>IKK Verstehen und Handeln in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK Hör-/Hörsehverstehen einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die kulturelle und mediale Szene Frankreichs am Beispiel von französischen Stars: soziale Medien, Film, Musik</p> <p>TMK</p> <p>Ausgangstexte: Interviews Steckbriefe Artikel</p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: weitere bekannte Persönlichkeiten Frankreichs aus verschiedenen Bereichen kennenlernen und vorstellen; eine Person beschreiben, Aktivitäten benennen, den Werdegang einer Persönlichkeit beschreiben</p> <p>Mögliche Umsetzung: Ein Interview sehen und hören und Informationen entnehmen; Den Werdegang einer eigenen Persönlichkeit beschreiben; Über digitale Medien und ihre Nutzung sprechen</p> <p>Medienbildung: Informationen und ihre Quellen kritisch</p>



	<p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Den eigenen Werdegang und die Aktivitäten sowie die anderen beschreiben und darstellen</p> <p>Leseverstehen: einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext (Erzählung) verstehen, Hypothesen formulieren das Problem der Hauptfigur erfassen</p> <p>Schreiben: die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Figuren und ihre Beziehung zueinander beschreiben</p>	<p>Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbriefe Interviews</p> <p>MK Rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos, Musik und Videos</p> <p>VSM Grammatik: Adjektive auf -al Verb voir Verben auf -ir (Typ finir) Begleiter tout</p> <p>SLK Hörverstehen: Detailinformationen verstehen und die Wiedergabegeschwindigkeit von Youtube- Videos anpassen</p> <p>Wortschatz: englische Lehnwörter im Französischen aussprechen</p>	<p>bewerten, Regeln für digitale Kommunikation kennen und einhalten (MKR 2.3, 3.2)</p> <p>Verbraucherbildung Übergreifender Bereich soziale Medien und den Umgang damit</p> <p>Lernerfolgskontrolle: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Hörverstehen, Grammatik und Wortschatz Textproduktion oder Sprachmittlung oder mündliche Lernerfolgskontrolle</p>
--	--	--	--



UV 9.1.1	In Vorbereitung für F G9 (ab SJ 2004/25)		
UV 9.1.2			
UV 9.1.3			
UV 9.2.1			
UV 9.2.2			
UV 10.1.1	In Vorbereitung für F G9 (ab SJ 2005/26)		
UV 10.1.2			
UV 10.1.3			
UV 10.2.1			
UV 10.2.2			



Städtisches Gymnasium Laurentianum Arnsberg

Fachschaft Französisch

--	--	--	--



Städtisches Gymnasium Laurentianum Arnsberg

Fachschaft Französisch

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit



2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G9) Französisch in Kap. 5, Leistungsbewertung

Klassenarbeiten:

Die Ergebnisse der Klassenarbeiten haben in allen Jahrgangsstufen 50 % Anteil an der Gesamtnote. Ihre Anzahl richtet sich nachfolgender Tabelle:

Klasse 7	5 Arbeiten (1. Hj. 2, 2. Hj. 3 Arbeiten)	Mündliche Prüfung als Ersatz der 5. Arbeit	Dauer: ca. 45min
Klasse 8	4 Arbeiten (1. Hj. 2, 2. Hj. 2 Arbeiten)	Mündliche Prüfung als Ersatz der 3. Arbeit	Dauer: ca. 60min
Klasse 9	4 Arbeiten (1. Hj. 2, 2. Hj. 2 Arbeiten)	Mündliche Prüfung als Ersatz der 3. Arbeit	Dauer: ca. 90min
Klasse 10	4 Arbeiten (1. Hj. 2, 2. Hj. 2 Arbeiten)	Eine Arbeit kann durch ein alternatives Format ersetzt werden	Dauer: ca. 90min

Sie sind in Abstimmung mit den parallel unterrichtenden Kolleg_Innen und den weiteren klassenübergreifenden Kursen der Stufe gleichmäßig über das Schuljahr zu verteilen.

Aufgabenformate:

Jede Klassenarbeit besteht aus den Bereichen Verstehen, Sprachliche Mittel und Schreiben, sowie allgemein aus einer Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben (vgl. KLP Abschnitt 5). Die dienende Funktion der Grammatik soll sich im Aufbau der Klassenarbeit wiederfinden. Mit steigenden allgemeinsprachlichen Fähigkeiten nimmt der Anteil halboffener/offener Formate zu. Besteht aus fachlicher Sicht die Wahl, sind sie zu bevorzugen. Ab Klasse 9 sind mindestens 50 % der Bepunktung hier zu veranschlagen.

Bewertung:

Die Bewertung im Bereich des Schreibens setzt sich zu etwa 60% aus der sprachlichen und zu etwa 40 % aus der inhaltlichen Leistung zusammen.

Kriterien für die sprachliche Leistung: Grad der Verständlichkeit, Reichhaltigkeit und Differenziertheit des themenspezifischen und allgemeinen



Vokabulars, Komplexität und Variation des Satzbaus, Sprachrichtigkeit, situations- und adressatenbezogen angemessene grammatikalische Strukturen

Kriterien für die inhaltliche Leistung:

Die Notengrenzen sind wie folgt:

Stufen 7	Note 1	100%	- 87,5 %
	Note 2		- 75 %
	Note 3		- 62,5 %
	Note 4		- 50 %

Note 5	- 25 %
Note 6	- 0 %

Stufen 8 - 10	Note 1	100%	- 86,25 %
	Note 2		- 72,5 %
	Note 3		- 58,75 %
	Note 4		- 45 %

Note 5	- 25 %
Note 6	- 0 %

Ersatz von schriftlichen Klassenarbeiten:

Es soll in jeder Jahrgangsstufe eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Klasse 7	5. Arbeit
Klasse 9	3. Arbeit
Klasse 9	3. Arbeit
Klasse 10	optional, z.B. durch ein Lernprodukt im Rahmen einer Lektüre (Beispiel: <i>biblioboîte</i>)

Wertung von Wiederholungsfehlern:



Als Wiederholungsfehler in einer schriftlichen Klassenarbeit gilt ein zwei- oder mehrmals gemachter Fehler, der auf einer (erkennbaren, durchgängig angewandten) Falschannahme beruht. Dies kann z.B. ein Orthographie-, Form- oder Präpositionsfehler sein. Er wird nur einmal als Fehler gewertet, und im Weiteren mit s.o. versehen.

Fehler, die auf verschiedenen Entscheidungsmöglichkeiten basieren, sind nicht als Wiederholungsfehler, sondern einzeln zu werten.

Sonstige Mitarbeit:

Bei der sonstigen Mitarbeit wird die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler*Innen in mündlicher wie auch z. T. in schriftlicher Form beurteilt, wobei die inhaltliche Qualität, die Sachangemessenheit der Beiträge und das interkulturelle Sprachhandeln ebenso herangezogen werden. Kompetenzen im des Lese- und Hörverstehens werden ebenso kontinuierlich beobachtet und bewertet. Miteinbezogen wird ebenso der Beteiligungsumfang an den verschiedenen Arbeitsformen:

Teilleistungen sind z. B.:

Teilnahme am Unterrichtsgeschehen in der Zielsprache: monologisches und dialogisches Sprechen, Eigenständigkeit, Kontinuität, sprachliche Qualität; punktuelle schriftliche Überprüfungen; Projektarbeiten; Vorträge ...

Die Bewertungskriterien der Sonstigen Mitarbeit werden den Lernenden zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht. Zum Quartalsende oder jederzeit auf Anfrage gibt die Lehrkraft Auskunft über den Leistungsstand.

Als Grundlage der Beurteilung kann folgendes Schema genutzt werden:

Note	Kriterien
	Die Schülerin / Der Schüler



1	<ul style="list-style-type: none">• arbeitet in jeder Stunde aktiv mit• spricht immer flüssig, sprachlich richtig und in kompletten Sätzen• wendet die Sprache frei und flexibel an• setzt sich selbständig und sachlich sehr fundiert mit Texten und Themen auseinander• begründet den eigenen Standpunkt überlegt und legt ihn überzeugend dar• prägt den Fortgang des Unterrichts
2	<ul style="list-style-type: none">• arbeitet regelmäßig im Unterricht mit• spricht weitgehend flüssig, sprachlich richtig und in kompletten Sätzen• wendet die Sprache weitgehend frei und selbständig an• setzt sich angemessen und sachlich fundiert mit Texten und Themen auseinander• legt den eigenen Standpunkt verständlich und angemessen dar• trägt zum Fortgang des Unterrichts bei
3	<ul style="list-style-type: none">• arbeitet relativ regelmäßig im Unterricht mit• spricht zwar nicht fehlerfrei, aber in der Regel verständlich und situationsangemessen• wendet die Sprache reproduktiv und ansatzweise produktiv an• setzt sich weitgehend verständlich mit Texten und Themen auseinander• legt den eigenen Standpunkt weitgehend verständlich dar• folgt dem Fortgang des Unterrichts



4	<ul style="list-style-type: none">• arbeitet nur unregelmäßig im Unterricht mit• spricht nicht fehlerfrei, das Verständnis wird dadurch z.T. beeinträchtigt• wendet die Sprache in der Regel nur reproduktiv an• setzt sich ansatzweise verständlich mit Texten und Themen auseinander• legt den eigenen Standpunkt nur ansatzweise verständlich dar• folgt dem Fortgang des Unterrichts unregelmäßig
5	<ul style="list-style-type: none">• arbeitet nicht (oder nur selten) im Unterricht mit und ist unkonzentriert• spricht sehr fehlerhaft, das Verständnis wird dadurch stark beeinträchtigt• wendet die Sprache nur reproduktiv an• setzt sich nur unverständlich mit Texten und Themen auseinander• legt den eigenen Standpunkt nur unverständlich dar• folgt dem Fortgang des Unterrichts nur selten
6	<ul style="list-style-type: none">• zeigt kein Interesse am Unterricht und verweigert die Mitarbeit• ist nicht in der Lage, sprachlich verständlich und angemessen zu reagieren• folgt dem Fortgang des Unterrichts nicht



2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft bedient sich zur Realisierung der Unterrichtsvorhaben einer breiten Auswahl an Materialien, bekennt sich jedoch auch zu den ausgegebenen *A Plus!* (in der Regel Schülerbuch, *Carnet d'activités*, Grammatisches Beiheft). Die verwendeten Materialien sollen an die Klassenstufe angepasst möglichst motivierend, authentisch und vielfältig sein. Moderne Medien sind mit einzubeziehen (vgl. Curriculum). In Klasse 10 ggf. auch früher wird den Schülern eine Gesamtgrammatik (für den Schulgebrauch) anempfohlen.



3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen



4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Französisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen. Pro Jahrgangsstufe soll (mindestens) eine Klassenarbeit parallel geprüft werden. Wird eine Klassenarbeit durch eine gemeinsame mündliche oder sonstige Prüfung ersetzt, ist dies dadurch abgedeckt.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Prozess: Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachschaft zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachschaft.

Checkliste zur Evaluation

Thema	Erfüllt von	Konsequenzen/Bemerkungen
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		



Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none">● Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler● Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen● Räumliche Ausstattung● Fachliche Ausstattung		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none">● Thema● Kompetenzen● Inhaltliche Schwerpunkte● Zeitbedarf● Entlastungsmöglichkeiten		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none">● Geeignete Problemstellungen● Inhalt und Anforderungsniveau● Schülernähe● Individuelle Lernwege● ...		
Fachspezifische Aspekte		



<ul style="list-style-type: none">● Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte● Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen● ...		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none">● Mündliche, schriftliche Aufgaben● Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen● Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen● ...		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		



Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Partner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		